



**D**er Wecker: das Rauschen der Brandung an den Holzpfählen. Das Büro: ein Bungalow mit Blick über den Indischen Ozean. Der Chef: die Sonne, die sich langsam aus dem Horizont der Nungwi Beach (gr. Foto) schält. Die Kollegen: 7000 Fischer, die die Dörfer am perlweißen Strand bewohnen. Sansibar ist eine Urlaubsfantasie, die jetzt nur noch einen Linienflug von ihrer Erfüllung entfernt ist. Vor der Ostküste Afrikas erstreckt sich der geheimnisvolle Archipel zwischen Tausenden von Korallenriffen, in denen sich unzählige Fischarten tummeln. Unguja und Pemba heißen die Hauptinseln, viele weitere kleine sitzen wie grüne Tupfen im Azurblau um sie herum. Die Hauptstadt Zanzibar Town liegt auf Unguja. Hier lebt fast die Hälfte der insgesamt 1,1 Millionen Sansibaris. Ein buntes Städtchen, das für seine Offenheit weltberühmt ist.

Früher war das Land der größte Produzent für Gewürznelken, heute ist es einer der faszinierendsten Ferienorte des Planeten. Legendär: der Jozani Forest im

Süden Ungujas. Der riesige Nationalpark misst 5000 Hektar und reicht mit seinem Dickicht bis zur Küste.

Mehr als 100 Vogelarten leben hier, und auch der Rote Stummelaffe. Einer der Ranger des Parks erklärt: „Diese Art findet man nur noch hier, mindestens 10000 Jahre hat sie sich isoliert entwickelt.“ Die kleinen Tiere sind äußerst flink, ihr Ultraleichtskelett lässt sie fast schwerelos durch die Wipfel der Mangroven fliegen. Das sind Salzpflanzen, die sich mit ihren knöchigen Wurzeln wie Fangarme in das Wasser hineinranken. „Ohne Mangroven gäbe es kein Sansibar. Ihr Holz verwenden wir als Baumaterial für Häuser und Boote,“ sagt der Ranger. Im Norden des Dschungels reichen sie bis in den Ozean. Hier liegt ein besonders geheimnisvoller Strand. Chwaka Bay, ein Märchen aus Sand, das wie ein Scheinwerfer in das undurchdringliche Grün des Regenwaldes strahlt. Nur wenige finden hierher, nirgends ist der Kontakt zwischen Mensch, Tier und der Pflanzenwelt enger. Die Salzsümpfe, das Gras- und Buschland des Landesin-

neren scheinen eine Ewigkeit entfernt, wenn unter der türkisblauen Oberfläche Korallenhöhlen glitzern. Sie machen Sansibar zum Traumziel jedes Schnorchel-Fans. Tief muss man nicht hinunter, die Pracht des Lebens versteckt sich nicht weit von der Oberfläche. Die Riffs gelten unter Tauchern als die schönsten der Welt, weil sie weitgehend intakt sind und eine einzigartige Vielfalt bieten. Aber das ist nur ein kleiner Ausschnitt. Legendär ist auch das Inselchen Misali, für seine extreme Menge an Muscheln im rosafarbenen Korallensand. In Ras Michanvi versammeln sich Luxus-Resorts für Touristen, während sich die Muyuni Beach fast unberührt hinter steilen Felsen versteckt. Diese Vielfalt zeichnet Sansibar aus: Es ist eine Mischung aus wilder Natur, freundlichen Menschen und Strand gewordenen Träumen.

MICHAEL SCHOCK

#### TV-TIPP

**SO** 18.12. | BAYERN | 17:05

Fernweh Tansania und Sansibar. Eine Reisereportage  
2.300.586

# Inseln der 1000 Strände

Wir kennen **Sansibar** als Handelsplatz, als exotische Inselgruppe voller wilder Tiere und mystischer Geheimnisse. Als Ferienparadies ist der Archipel im Indischen Ozean vor Afrika ein Geheimtipp - noch. Die „Inseln der Gewürze“ sind ab sofort mit Direktflügen ab Frankfurt zu erreichen

FOTOS: FRANZ MARC FREI/CORBIS, LEE FROST, BRUNO MORANDI/GETTY IMAGES (2)



**Historische Pracht**  
... in der Insel-Hauptstadt:  
Im „Stone Town“-Viertel  
bauten die Sansibaren  
ihre Häuser vor 150  
Jahren aus kostbarem  
Korallengestein (links)

**Flinker Wipfelstürmer**  
Der Rote Stummelaffe  
(rechts) verdankt  
seinen Namen dem  
roten Fell - und dem  
fehlenden Daumen

